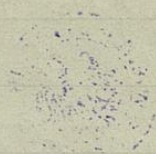


Berlin d. 14/6 1894
 D. Glehitzstr. 30

Hr. Concordia, Deutsche
 Verlags-Ausstatt.

Sie waren so freundlich, mir einen
 Novellenband von F. Ottmer zu übersen-
 den mit der Anfrage, ob ich die Kufur-
 nicht in mein Werk einzeichnen könnte.
 Einmal scheint mir, als wenn diese
 Dame mir den einen Band veröffent-
 licht hat, und daher wünschte ich sie
 nicht anzunehmen, denn wenn ich die
 Kufurahme so weit einschließen wollte,
 hätte die Larke ja gar keine Grenzen.
 Auf Grund eines Novellenbandes wäre
 es auch kaum möglich ein Essay,
 in der Art der zweizigen, zu schreiben.



teud gering erkent.

Wenn Sie selbst aber von der
früheren Produktion Diana Robertag's
eine so ungünstige Meinung haben,
wird es ja allerdings kaum stehen
dass ich sie in Aussicht nehme.
Nur die Hoffnung, dass ein dritter
Band meines Werkes folgen könnte,
müsste ich zerstören, da ich nicht ge-
nügen wirklich bedeutende Stäb-
chen für ihn hätte. —

Eine nordische Arbeit in
Übersetzung nach dem Manuscript
hoffe ich Ihnen bald anbieten zu
können.



Hochachtungsvoll
ergebe ich
S. Bräusewetter

Endlich aber erscheinen nur die Novellen
rein literarisch gesehen, nicht so be-
deutend, dass es eine Nothwendigkeit
wäre, schon jetzt die Dichterin in meine
Auswahl aufzunehmen. Da Käumen unsere
Neuen weit eher in Betracht.

Das dagegen Bianca Bobertag
angeht, so ist doch nicht gesagt, dass
die Verfasserin nicht vielleicht eine sehr
gute kleine Novelle besitzt, die nicht in
Büchhausegabe, sondern nur in einer
Zeitschrift erschienen ist. Ich möchte
mich dieserhalb ja selbst an sie wenden.
Ich wünschte mir erst das bei Ihnen
erschienene Buch gelesen zu haben, weil
ich annehmen, dass es ihr bestes Werk
sei. Sie begreifen, dass ich mich nicht
an eine Künstlerin wenden kann und
vielleicht bemerkt sie doch nicht aufneh-
men, weil mir das Buch nicht bekwün-